

# Der Grundstein.

## Wochenblatt für die deutschen Maurer und diesen verwandte Berufsgenossen. Offizielles Publikationsorgan der Maurer Deutschlands.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Johann Staniagt in Hamburg.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal M. 1. — ohne Bestellgeld, bei Zusendung unter Kreuzband M. 1.40. Anzeigen kosten die dreigespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 A. — Postkatalog Nr. 2565.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Große Theaterstraße Nr. 44, erste Etage.

**Inhalt:** Kollidierende Interessen der Arbeiter im Streikfalle. — Wirtschaftlich-soziale Rundschau. Ueber die Arbeiterfrage und die sozialen Zustände in Australien. Die politischen und sozialen Zustände in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Gewerkschaftliche Angelegenheiten. Zur Frage der Arbeitermanifestation am 1. Mai. Eine Sep-Epistel gegen die „übermüthigen“, „verächseligen“ und „unbotmäßigen“ Arbeiter. „Unzufriedenheit“. — Gerichts-Chronik. — Situationsberichte. — Erklärung. — Eingeladnt. — Briefkasten.

### Kollidierende Interessen der Arbeiter im Streikfalle.

Der Gemeingeist der arbeitenden Klassen, die mit Bewußtsein und geleitet von gesunden wirtschaftlichen Grundsätzen nach der Verbesserung ihrer Lage streben, hat in den letzten Jahrzehnten sich in wahrhaft großartiger Weise entwickelt und bedeutende Erfolge der Arbeiterbewegung möglich gemacht. Speziell bei manchem großen Streik der letzten Zeit hat sich gezeigt, wie tief eingemurzelt bereits die Idee der Solidarität, das „Einer für Alle und Alle für Einen“, und wie groß das Vertrauen zu der Macht dieser Idee bei den Arbeitern ist.

Aber indem wir uns dieser Thatsache, die einen gewaltigen Kulturfortschritt bedeutet, freuen, und uns bemühen, die Solidaritätsidee zu verallgemeinern und zu kräftigen, dürfen wir nicht übersehen, daß die moderne Wirtschaftsordnung auch in den arbeitenden Klassen für gewisse Fälle bestimmte Interessen-Gegensätze geschaffen hat, die nicht so ohne Weiteres mit der Solidaritätsidee zu überwinden sind, die sich vielmehr trotz dieser Idee immer wieder auf's Neue geltend machen, weil sie gipfeln in der vom Kapitalismus beherrschten Existenzfrage.

Wir haben hier speziell die kollidierenden Interessen der Arbeiter bei Arbeits-einstellungen im Auge. Niemand wird bestreiten wollen, daß es derartige in der modernen Wirtschaftsordnung begründete kollidierende Interessen giebt. Ein einziger stüdtiger Blick in unser Wirtschaftsgetriebe mit seiner immer größeren Ausbildung erfahrenden Theilung der Arbeit, läßt erkennen, in welchem Maße die einzelnen Gewerbe mit ihrer Produktivität aufeinander angewiesen sind. Das eine Gewerbe arbeitet dem anderen in die Hände, liefert ihm entweder Rohprodukte oder bestimmte Fabrikate, deren es bedarf; die Ausübung der einen gewerblichen Thätigkeit setzt die Ausübung einer anderen voraus. Die Eisenindustrie können nicht ausgeübt werden, wenn nicht der Bergmann die Kohle aus dem Schooß der Erde schafft. Der Maurer kann sein Handwerk nicht treiben, wenn nicht der Ziegler und der Steinbrecher ihm das Material liefern. Der Zimmermann kann nicht den Dachstuhl errichten, ehe nicht die Mauerer stehen; der Dachdecker ist auf die Arbeit des Zimmermanns angewiesen, und ehe nicht die Wände verputzt sind, kann der Maler seine Arbeit nicht beginnen; ebenso können Bautischler, Baufchlosser, Klempner u. d. h. Frigie zur Fertigstellung des Baues nicht thun, wenn die Arbeit des Maurers u. c. nicht vollbracht ist. Die Thätigkeit der Bauarbeitersleute, der Stein- und Kalkträger u. c., hat die Thätigkeit des Maurers zur Voraussetzung, und umgekehrt, sofern der Betrieb ein regelrechter sein soll. Ehe der Form- und Eisengießer nicht sein Produkt liefert, können Schloffer, Dreher u. c. ihre gewerbliche Thätigkeit nicht ausüben.

Diese Beispiele wird jeder unserer Leser selbst beliebig vermehren können.

Vergegenwärtigen wir uns nun die Situation, in welche Arbeiter gerathen, die, um ihre gewerbliche Thätigkeit ausüben und Lohn erhalten zu können, auf die Thätigkeit anderer in einem Streik befindlicher Arbeiter angewiesen sind. Selbstverständlich werden auch jene Arbeiter vom Streik mitbetroffen, derselbe hat für sie Arbeits- und Verdienstlosigkeit zur Folge. Während aber die Streikenden für sich die Unterstützung ihrer Berufsgenossen und oft auch weiterer Kreise in Anspruch nehmen und erhalten, pflegt man auf jene anderen Arbeiter keine oder doch nicht die gebührende Rücksicht zu nehmen; man erachtet als selbstverständlich, daß sie in Mitleidenschaft gezogen werden, ohne in dem Maße, wie die Streikenden, Anspruch auf Beachtung und materielle Hilfe zu haben.

Da ist es gar leicht, zu sagen: in einem solchen Falle müsse seitens dieser unzweifelhaft benachteiligten Arbeiter das Solidaritätsgefühl beibehalten werden; dieselben müßten im Interesse der Arbeiterfrage überhaupt die Benachteiligung ertragen in der Voraussetzung, daß man für sie gegebenen Falles die gleichen Grundsätze werde gelten lassen.

Keine Täuschung! Nehmen wir offen und ehrlich mit den wirklichen Verhältnissen, mit den Thatsachen!

Für einen Arbeiter, der durch den Streik anderer Arbeiter verhindert wird, seine Arbeitskraft zu verwerten und den für sein und seiner Familie Existenz notwendigen Lohn zu erringen, gehört schon eine sehr feste prinzipielle Ueberzeugung und ein äußerst ausgebildetes und starkes Solidaritätsgefühl dazu, die Benachteiligung im Interesse der allgemeinen Arbeiterfrage ertragungs- und ruhig in den Kauf zu nehmen. So sehr er auch die Berechtigung zum Streik anerkennen möge, so quälend und zwingend ist bei ihm doch das Verlangen, aus dieser üblen Situation befreit zu werden. Der Appell an das Solidaritätsgefühl ist in einem solchen Falle ein Appell an einen Grad von Opferfreudigkeit, den nicht zu bestreiten, man der großen Masse der Arbeiter in Rücksicht auf ihre Lage wahrlich nicht zum Voraus machen kann. Mit unerbittlicher Strenge machen Rücksichten auf die eigene und die Existenz der Familie sich geltend, — ein Konfliktfall der Solidaritätsidee mit sich selber tritt ein.

Als infolge des Bergarbeiterstreiks im vorigen Jahre es der Eisenindustrie und sonstigen auf die Kohle angewiesenen Industrien an diesem notwendigen Betriebsmaterial zu mangeln begann, waren die Arbeiter dieser Industriezweige thatsächlich in ihrer Existenz bedroht, zumal schon hier und da eine Verringerung der Produktion und eine Verkürzung der Arbeitszeit, ja, an einigen Stellen gänzlicher Stillstand der Produktion eintrat. Da begannen diese Arbeiter zu murren und zu klagen; selbst Diejenigen unter ihnen, die von Anfang an volle Sympathie für die gerechte Sache der Streikenden hegten, wünschten, wie wir uns selbst persönlich überzeugt haben, das Ende des Streiks unter allen Umständen herbei. Wer will diese Arbeiter darob schelten? Da kann man mit einer leisen Veränderung der Goethe'schen Worte sagen: „Idee ist mächtig, doch mächtiger ist die Noth!“

Ein anderes hierher gehöriges Beispiel: In London brach kürzlich ein Streik zwischen den Ziegelbrennern und den Bootskleuten, welche die Steine befördern, aus. Letztere stellten

Forderungen, die Jene nicht bewilligen wollten, und die Bootskleute streikten. Da beschlossen die vereinigten Ziegelbrenner, die Fabrikation von Ziegeln bis auf Weiteres überhaupt einzustellen, um die Bootskleute „mitbe" zu machen. Infolgedessen stockte die Arbeit im Baugewerbe — und die Bauhandwerker waren in einen Interessengegensatz zu den Bootskleuten gebrängt. (Schluß folgt).

### Wirtschaftlich-soziale Rundschau.

\* Die Beschlüsse der internationalen Arbeiterschau-Konferenz beziehen sich auf die Regelung der Arbeit in Bergwerken, der Sonntagsarbeit, der Kinderarbeit, der Arbeit junger Leute, der Arbeit weiblicher Personen und der Ausföhrung der vereinbarten Bestimmungen. Wir erwähnen vorläufig nur den das allgemeine Interesse in Anspruch nehmenden Beschluß über die Sonntagsarbeit:

Es ist wünschenswert, daß unbeschadet der in jedem Lande erforderlichen Ausnahmen und des notwendigen Aufschubs

1. ein Ruhetag in jeder Woche den geschäftigen Personen (Kindern, jugendlichen Arbeitern, Frauen) gewährt werde;
2. ein Ruhetag allen industriellen Arbeitern zumutige;
3. daß der Ruhetag für die geschäftigen Arbeiter auf den Sonntag verlegt werde und
4. der Ruhetag für alle industriellen Arbeiter ebenfalls auf den Sonntag falle.

Ausnahmen sind zulässig:

- a) mit Rücksicht auf Betriebe, welche aus technischen Gründen die Kontinuität der Produktion verlangen oder welche dem Publikum notwendige Erzeugnisse liefern, deren Herstellung täglich stattfinden muß;
- b) mit Rücksicht auf Betriebe, die ihrer Natur nach nur zu bestimmten Jahreszeiten funktionieren können, oder die von der unregelmäßigen Wirkung der Naturkräfte abhängig sind.

Auch im Falle dieser Ausnahmen soll jeder Arbeiter jeden zweiten Sonntag frei haben.

Zur dem Zwecke der Festsetzung der Ausnahmen nach gleichartigen Gesichtspunkten ist es wünschenswert, daß ihre feste Regelung durch Uebereinkommen zwischen den verschiedenen Regierungen hergestellt wird. Einer durch die Tagespresse gehenden Mittheilung zufolge hat der sozialistische Arbeiterdelegirte Delaboue in Paris erklärt, er sei sehr bestimmit nach Berlin gereist, aber sehr optimistisch zurückgekehrt. Die Arbeiterkonferenz enthalte sich der Beitritt zu einer internationalen Arbeiterschau-Konferenz. Diese Konferenz werde in der Geschichte der Arbeiterbewegung Epoche machen; es beginne eine neue Ära für die Arbeiterpartei!

\* Ob's was nütze? — Die Vorstände der deutschen Innungs-Ausschüsse und Innungs-Vereine werden vom 26. bis 28. April in Berlin tagen, um in Bezug auf die Streiks-Beschlüsse zu fassen. Man hat die Absicht, zu bestimmen, daß bei dem ersten Versuche eines Streiks sämtliche Innungs-Meister ihre Gesellen ausperren!! Da werden die Innungs-Meister als echte „Ordnungs-Männer wieder del in's Feuer gesehen. Das nennt man dann „Herbeiföhrung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen!“

### Ueber die Arbeiterfrage und die sozialen Zustände in Australien.

entwirft ein in kapitalistischen Zeitungen enthaltener Bericht aus Wellington in Neuseeland folgende von verbesselter Gesinnung gegen die Arbeiter zugehende Schilderung:

„Das Interesse der Arbeiter ist das ausschließliche Prinzip aller Politik. Sie haben die Majorität in den Parlamenten, und die Minister wählen sich oft officio als ihre Repräsentanten, die nach dem öffentlichen Ausdruck eines der Premierminister im Parlament, ihre Haupt an der Reule der Kapitalisten haben.“ Die Abgeordneten werden sehr gut bezahlt und in einzelnen Häusern repräsentirt dieses Gehalt für drei bis vier Zehntel der Mitglieder fast das ausschließliche Einkommen der letzteren. Die eigentliche Regierung sind die Trades-Unions und Labour Councils. Von da aus werden vor den Wahlen die Parlamentariermitglieder des Landes aufgestellt, in deren Versammlungen werden die Grundzüge der Politik niedergelegt; mit deren mehr detaillirten Ausführung dann die beiden Häuser betraut sind. Ob Schutzsystem oder nicht, ist ausschließlich eine Interessenfrage für die Arbeiter. Wo diese nicht glauben, daß Böle in ihrem Interesse liegen, wie in







Winters 89/90 gezahlten Wanderunterstützung eine Aufgabe von M. 68.50 aufwies.

Galbe a. S. Am Sonnabend, den 22. März, fand hier im 'Deutschen Hause' eine öffentliche Maurerverammlung unter dem Vorsitz des Kollegen Salda m n i s statt...

Hildesheim. Am Sonntag, den 23. März, fand hier eine öffentliche Maurerverammlung statt, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, daß vom 1. April die 10tägige Arbeitszeit zur Durchführung gebracht werden soll...

Parochim. Der gemeinschaftliche Verein der Maurer von Parochim und Umgegend hielt am 30. März, Nachm. 4 Uhr, eine Versammlung der noch anwesenden Mitglieder im Gasthof 'Zur goldenen Traube'...

Mereburg. Am Sonntag, den 23. März, fand hier eine öffentliche Maurerverammlung statt mit der Tagesordnung: 1. Die gewerkschaftliche Bewegung und ihre Gegner. 2. Die Lohnfrage. 3. Verschiedenes.

Salzwechel. Am 30. März tagte hier die regelmäßige Mitgliederversammlung des hiesigen Maurerwerksvereins im Lokale des Herrn Dualel mit der Tagesordnung: 1. Vertragsabnahme. 2. Wahl eines Vertreter des 'Grundstein'. 3. Wanderunterstützung.

unter dem Geleit des hiesigen Maurerwerks mit dessen Fahne zur ewigen Ruhe bestatteten Maurermeisters C. Krem a u, mit welchem hier am Orte der letzte Innungsmeister von der Bildsäule beschwunden ist.

Petersou. Am 16. März hielt der hiesige Maurerwerksverein eine Versammlung ab mit der Tagesordnung: Die Lohnfrage. Nach eingehender Besprechung der hiesigen Lohnverhältnisse wurde eine aus drei Personen bestehende Kommission gewählt...

Winnau i. Schl. Am 2. März tagte hier im 'Weißen Schwan' eine Mitgliederversammlung des hiesigen Maurerwerksvereins, in welcher die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wurde.

Hannover. Eine gut besuchte öffentliche Versammlung der Maurer von Hannover-Inden fand am 1. April im großen Saale des 'Ballhofes' statt.

Leipzig. Am 30. März fand hier im 'Pantheon' eine 'fast' besuchte öffentliche Maurerverammlung statt mit der Tagesordnung: 1) Jahresabrechnung über den Unterhaltungsstand, 2) Bericht des Vertrauensmannes über unsere Forderung und Stellungnahme zu derselben.

Am 17. Februar d. J. gefassten Beschlüsse (vergl. Nr. 9 des 'Grundstein' vom 1. März 1890) sowohl sämtliche Innungsmeistern als auch den Mitgliedern des neu gegründeten Arbeitgeberbundes zugesagt habe.

Am 23. März berichtete dieselbe, daß mit der Innung folgender Lohnfuß vereinbart sei: Vom 1. bis 15. März M. 2.25, vom 15. März bis 1. April M. 2.75, vom 1. April bis 15. September M. 3, vom 15. September bis 15. Oktober M. 3.75, vom 15. Oktober bis 1. November M. 2.50, vom 1. November bis 15. Dezember M. 2.25.

Lübeck. Am 2. April, Abends 8 1/2 Uhr, tagte im 'Berliner Hof' die zweite diesjährige Generalversammlung des Maurer-Handwerksvereins von Lübeck und Umgegend, mit der Tagesordnung: 1. Abrechnung vom ersten Quartal.

Tina. Die hiesigen Maurer haben beschlossen, am 14. April die Arbeit einzustellen, da die Meister die seitens der Gesellen geforderten Forderungen rundweg abgelehnt haben.

Gfurt. Am Mittwoch, den 2. März, tagte hier eine öffentliche Maurerverammlung im alten Rathstellers. Die Tagesordnung lautete: 'Die Lohnbewegung der deutschen Maurer, unter Kongreß und Verschiedenes.'

Nienburg a. W. Wie bereits in voriger Nummer dieses Blattes kurz mitgeteilt wurde, ist am 31. März hier von den Maurern die Arbeit eingestellt worden. Wir lassen in Nachstehendem den Bericht über die in der Entscheidungswoge gefolgten Verhandlungen folgen.



vom 28. März an die Stunde von 5-6 Morgens abguschaffen...

Entn. Am 23. März tagte in unserem Vere... lokale (Mauererberge) eine Generalversammlung...

Schluss. In einer am 12. Januar d. J. abgehaltenen Mauer- und Zimmerer-Versammlung wurde eine Lohnkommission...

Die Berichte aus Coswig, Görlitz, Straßund, Colberg, Posen und Kassel... wurden durch den Vorstand...

Bauhandwerker.

Blankenburg a. S. Am Sonnabend, den 29. März, tagte hier eine öffentliche Bauhandwerker-Versammlung...

Hirsch. Am 26. März fand hier im „Grünen Baum“ eine öffentliche Bauhandwerker-Versammlung...

ordnung legte der Referent den Anwesenden die Bedeutung der Arbeiterpresse...

Staßfurt. Eine öffentliche Bauhandwerker-Versammlung tagte hier am 30. März...

Burg. Am 2. April hielten die Bauhandwerker von Burg und Umgegend eine Mitglieder-Versammlung...

Die Berichte aus Coswig, Görlitz, Straßund, Colberg, Posen und Kassel...

Erklärung.

In der Nr. 12 des „Vereinsblatt“ ist unter der Rubrik „Korrespondenzen“ ein Bericht aus Stendal enthalten...

Die Angelegenheit wird ohne jeden inneren Zusammenhang mit dem 3. März...

Nachdem die Feyer des 1. Mai von den betreffenden Vorgesetzten...

Wenn derselbe sagt: Ich wäre mit den Delegierten des Pariser Kongresses...

Wenn derselbe sagt: Ich wäre mit den Delegierten des Pariser Kongresses...

Wenn derselbe sagt: Ich wäre mit den Delegierten des Pariser Kongresses...

der Arbeiter erfolgen könne, in welchen die öffentlichen Resolutions...

In diesem Sinne habe ich die Versammlungen erachtet, den 1. Mai als Feiertag...

Hamburg, den 5. April 1890.

Eingelacht.

Aus Berlin. Ein hiesiges sogenanntes „gutgefinntes“ Blatt...

Neueste Verordnung der Streikkommission für Bauhandwerker...

Die Arbeiter, die nicht berechnen läßt, halt' Dich bereit...

Der Arbeitergeber? — Der kann Wasser kaufen!

Mehr kann man von der poetischen Über eines „ordnungsliebenden“...

Die Dir gebiet zu solcher Müßiggang.

Die Feder, steck sie in den tiefsten Mist!

Die Feder, steck sie in den tiefsten Mist!

Briefkasten.

Parthim, J. G. Wenn der Verlesene ein ärztliches Attest darüber...

Spremberg, A. Die Adresse der Expedition des „Hamb. Echo“ lautet...

Neumünster, A. Ich bin ein Arbeiterfreund. Sie gehören zu den Leuten...

Tangermünde, S. Nach § 2 des preussischen Vereinsgesetzes...

Calbe a. S. W. Ihre Anfrage findet Erledigung in der betr. Notiz...

Münster, L. A. Das Ihr betreffende Verdict von d. aus...

Leipzig, J. Weiteres in nächster Nummer. Die Zeit war zu kurz.

Franz Hajek, Prag, Smichov 225, 2. Nach § 49 des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, ist der Unternehmer verpflichtet, die Anmeldung der bei ihm in Beschäftigung tretenden Arbeiter, welche keiner dem Gesetze entsprechenden Krankenkasse angehören, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung zu vollziehen; dasselbe gilt für die Anmeldung nach Verabingung des Arbeitsverhältnisses. Die Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 81 des erwähnten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu M. 20 geahndet.

Deutsch-Wilmerdorfer, John. Wir ersuchen Sie um nochmalige Angabe Ihrer Adresse, da die unter „Berlinerstraße 44“ aufgeführte Sendung als unbestellbar von der Post zurückgeliefert ist.

Parahim, Anonymus. Wie oft sollen wir denn wiederholen, daß die Einwendungen mit Namen und Adresse des Einwenders versehen sein müssen? Außer dem ersuchen wir, die Briefen nicht so enge zusammen zu triebeln.

Anzeigen.

Die unterzeichnete Geschäftsleitung ersucht hiermit alle diejenigen Kollegen, welche im Stande sind, Beschäftigung für die sich im Lohnkampfe befindlichen Kollegen nachzuweisen, diesbezügliche Meldungen möglichst umgehend an die Adresse des Herrn Stanning gelangen zu lassen. Bisher ist diese Aufforderung wenig beachtet worden.

Hamburg, im März 1890. Die Geschäftsleitung der Maurer Deutschlands. A. Danmann.

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Steinhauser, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands, „Grundstein zur Einigkeit“.

In der Woche vom 30. März bis 5. April 1890 sind folgende Beträge eingegangen: Von der örtlichen Verwaltung in Eppelheim A. 75, Eggenstedt 50, Charlottenburg 400, Gorgast 50, Dresden 100, Gagen i. W. 80, Pretzin 80, Rehdorf 20, Eichen 50, Frankfurt a. O. 100, Elbing 27.85, Jordan-Paradies 76.20, Köpenick 80, Wiesenburg i. Mark 37, Breslau 300. Summa M. 1526.05.

Zufüsse erhielten die örtliche Verwaltung in Holtensen M. 150, Hilsesheim 100, Pöln a. Rh. 150, Dunsburg-Hörsfeld 90, Jahndt 90, Cersfeld 50, Linderte 100, Seipe 200, Wargstadt 90. Summa M. 1030. Altona, den 6. April 1890.

C. Weiß, Hauptkassier, Friedrichsbadstraße Nr. 32, Haus 7.

Bekanntmachung.

Folgende Verwaltungsstellen sind neu errichtet: Friedrich-Schwarz bei Wietlin a. S. Bevollmächtigter: Gottlieb Gungas, Maurer; Kassier: Gottfried Petersen, Maurer.

Leipzig-Connewitz. Bevollm.: Gustav Gensch, Maurer, Kurze Straße 6; Kassier: Ernst Schreiber, Maurer, Brandstraße 32, 3. Et.

Faulbach in Watern. Bevollmächtigter: Alois Weber, Steinhauser; Kassier: Clemens Klappenbergen, Steinhauser.

Tilfit. Bevollmächtigter: Friedrich Bohwod, Maurer, Stolbed b. Tilfit; Kassier: Martin Schäd, Maurer, Stolbed b. Tilfit.

Büschburg. Bevollmächtigter: Gustav Bornemann, Maurer, Wallstraße 46; Kassier: August Behmann, Maurer, Peterflissenstraße 11. Altona, den 5. April 1890.

Für Elberfeld.

Diejenigen Mitglieder des Elberfelder Maurergesellenvereins, welche bezogen sind, ohne bisher ihre Adresse angegeben zu haben, werden hiermit ersucht, sich umgehend bei unterzeichneter Adresse zu melden. [M. 0.75.]

Der Kollege Kossfelder wird hiermit aufgefordert, bei dem Unterzeichneten den ihm vom Bau Baalenshöft aufstehenden Altonaüberschuß in Empfang zu nehmen. [M. 0.75.]

Zur Beachtung.

Wilhelmshaven. Das Auskunfts- und Arbeitsnachweisbureau des Fachvereins der Maurer hierseibst befindet sich bei Kamerad Ernst Herrscher, Bant bei Wilhelmshaven, Gartenstr. 1. [M. 0.90]

Aufforderung.

Die Maurergesellen Karl Müller und Alex. Schmidt aus Salzwehel, welche nach Harburg bezogen sind, werden hiermit aufgefordert, den Rest ihrer Beiträge bis zum 1. Mai an die Gemerkstasse zu Salzwehel zu zahlen, widrigenfalls andere Maßregeln getroffen werden. [M. 1.20]

Fachverein der Maurer in Wera (Neuß j. L.)

Mitgliederversammlung am Dienstag, 15. April, Abends 8 Uhr. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Kasienbericht. 3. Neuwahl des gesammten Vorstandes. [M. 1.20]

Bur allgemeinen Beachtung. Ausgespart von den Meistern sind die Kollegen in Grabow, Lubwigslust, Stendal, Trier, Gardelegen und Blau in Mecklenburg. Weiter befinden sich im Lohnkampfe die Kollegen in Laage, Parahim, Colberg, Nienburg a. W., Posen und Gildesheim. Deutsche Kollegen! Thut Eure Geldbeutel auf! Bekümmere Hilfe thut überall dringend noth! Sämtliche zur Unterstützung bestimmten Gelder sind den Kongreßbeschlüssen gemäß nur an die Geschäftsleitung der deutschen Maurer und zwar an die Adresse des Kollegen F. Wilbrandt, Hamburg, Kleiner Pulvertich, Mariaterrasse 4, erste Etage, zu senden.

Bekanntmachung. Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 3. April d. J. ist vom 6. d. M. ab jedes arbeitende Mitglied verpflichtet pro Woche 2 Mark

Extraktsteuer zu zahlen. Alle arbeitslosen Mitglieder haben sich zur Kontrolle über ihre Arbeitslosigkeit im Vereinsbureau, Neustädter Pflanzentriebe 105, Hans 9 1. Et. während der Bureauzeit zu melden; falls die Meldung unterlassen wird, sind dieselben von dieser Extraktsteuer nicht befreit. Zur Entrichtung der wöchentlichen Steuer werden vom Vorstand demnach die betreffenden Bezugslokale bekannt gemacht.

Der Vorstand. Abrechnung des Unterstützungsfonds der Maurer von Leipzig und Umgegend vom 1. April 1889 bis 31. März 1890.

Table with columns for Einnahme (Einkünfte) and Ausgabe (Ausgaben). Includes sub-sections for Marken-Abrechnung and Bilanz. Total income: 34475.76, total expenditure: 18388.43.

Table with columns for Einnahme (Einkünfte) and Ausgabe (Ausgaben). Includes sub-sections for Bilanz and Abrechnung des Unterstützungsfonds. Total income: 34475.76, total expenditure: 18388.43.

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Steinhauser, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands, „Grundstein zur Einigkeit“.

Mitgliederversammlung am Sonntag, den 20. April, Nachm. 4 Uhr im Lokale des Herrn Schönfeld, Eppendorfer Landstraße. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal 1890. 2. Unfallversicherung. 3. Verschiedenes. Mitgliedsbuch legitimiert. [M. 1.95]

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Steinhauser, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands, „Grundstein zur Einigkeit“.

Mitgliederversammlung am Sonntag, den 19. April, Abends 8 Uhr, im Restaurant Nischter, Köpplatz 9. Beitrittsverpflichtungen zu dieser Kasse nehmen entgegen: Rich. Wietnit, Leipzig-Neudorf, Täubchenweg 60, 3. Et. Fern. Gensch, Connewitz, Dv. Georgstraße 19. Gust. Gensch, Connewitz, Kuzsche 6 part. [M. 1.80]

Todesanzeige. Am Dienstag, den 2. April, entschlief unser gute Kamerad Karl Bunte nach kurzen Krankenlager im Alter von 50 Jahr 8 Monaten. Wir haben in ihm einen treuen Kämpfer verloren nicht nur für die Bauhandwerkerbewegung, sondern auch für die ganze Arbeiterbewegung. Aus den Nachbarstädten waren Vertreter der Arbeiterschaft zur Beerdigung anwesend, welche mit einigen herzlichsten Worten drei Vorbeerränge auf den Sarg niederlegten, worauf die hiesigen Kameraden hiermit ihren besten Dank aussprechen. Greiz, (Neuß j. L.) 5. April 1890. Die Bauhandwerker. [M. 3.15]

Abonnements-Drittung. Für das vierte Quartal 1889: Frankfurt a. M., L. (Rest) M. 35.50; Mannheim, S. (1. Rate) 12.60; Weilar, U. (Rest) 2; Frankfurt a. D., S. (Rest) 15.60; Altona, S., 9.

Für das erste Quartal 1890: Laage, D., M. 7.80; Dörfelbof, P. (Rest) 8; Schwarzenbed, R., 5.80; Neuburg, U. (Rest) - 95; Meissen, B., - 80; Hohenstein-Ernstthal, R., - 50; Stabe, G. (Rest) - 90; Frankfurt a. M., (1. Rate) 14.50; Neustadt i. Rh., W., 3.60; Freiberg i. S., W., - 80; Ginde, L., 15; Gize, R., 4.50; Seehausen, S., 1.00; Dresden, W., 11.70; Weissenfels, S., 5.80; Weilar, U., 3; Bielefeld, R., (1. Rate) 15.95; Wittenburg, S., 10.80; Frankfurt a. D., S., (1. Rate) 17; Wernigerode, R., 17.10; Greiz, G., 24.30; Nienburg, B., 35.40; Schöppenstedt, S., 13.50; Altona, S., 9.

Für das zweite Quartal 1890: Neugarten, R., M. 1.40; Bruel, S., 9; Neuburg, U., 16.80; Marienwerder, U., 1.40; Hohenstein-Ernstthal, R., (1. Rate) - 90; Kockstedt, S., 1.40; Seehausen, S., 4; Bürgel, W., 7; Heideberg, D., 1.40; Schleswig, U., 1.40; St. Jürgen, S., 1.40; Mölln, R., 2.40; Otterndorf, S., 5; Leipzig, P., 1.40; Nienburg, B., (1. Rate) 1.40; Wargin, W., 9; Salzbad, R., 1.40. J. Stanning.

Literarisches. Das in Lieferungen erscheinende reich illustrierte Werk: „Geschichte der Erde“, von R. D o m m e l l (Stuttg. 3. S. W. Dieß Verlag), kostet nimmweise mit dem 22. Heft komplett vor. XX n. 684 Seiten gr. Oktav. Preis M. 4.40, Gebd. M. 5.90.

Dieser Nr. des „Grundstein“ liegt ein Prospekt der J. H. W. Dieß'schen Buchhandlung bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser hiermit besonders aufmerksam machen.

Verlag von J. Stanning, Hamburg. Druck von J. S. W. Dieß, Hamburg.